

TATJANA MEISSNER

KOLUMNE IM STADTMAGAZIN EVENTS - 05.2016

Feiern und feiern lassen

Der Mai hält gleich zwei ähnliche Feiertage bereit: den Mutter- und den Vatertag. Das Kulturangebot unter dem jeweiligen Stichwort könnte unterschiedlicher nicht sein. Zu Ehren der Mütter gibt es verschiedene Blumenläden-, Brunch- und Theaterangebote, zu Ehren der Väter eine unendliche Auswahl an Biergärten und Bars. Natürlich erstaunt mich das nicht, aber als gefeierte Mutter bekomme ich sofort ein schlechtes Gewissen, weil ich weiß, wie schwer es meinem Mann fällt, wenn er für mich Blumen besorgen, Frühstück ans Bett bringen und am Abend auch noch ins Theater oder Kino gehen muss. Womöglich in eine Liebesschnulze ohne Ballerei. Dagegen bleiben die Väter an ihrem Ehrentag bescheiden. Am liebsten radeln sie mit ihren Kumpels zu einem als Grill- oder Angelausflug getarnten Umtrunk und lassen uns in Ruhe den Tag genießen, damit wir Dinge tun können, die wir uns selten gönnen: nüscht machen oder telefonieren. Nur das Haus verlassen sollten wir an dem Tag nicht. Unsere Männer leiden nämlich so schrecklich unter unserer Abwesenheit, dass sie mehr Alkohol trinken, als ihnen guttut. Am Vatertag kommt es darum zu erheblich mehr Schlägereien als an anderen Tagen und die Zahl der Verkehrsunfälle erreicht einen Jahreshöhepunkt. Das ist nicht schön, zeigt aber, wie sehr wir geliebt werden.



Diese Kolumne finden Sie in der aktuellen Ausgabe der Events

und als E-Paper: [**JETZT ONLINE LESEN**](#)